

Jahresbericht
2022

Arbeitsintegration für Menschen
mit Fluchthintergrund

job
werk
statt

**«Einem Menschen zu helfen, mag nicht die ganze Welt verändern,
aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.»
(Unbekannter Autor)**

«Die Zahl der Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, war nach UNO-Angaben noch nie so hoch wie heute.» So schreibt die NZZ Anfang Januar 2023. Laut UNHCR beträgt die Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen derzeit weltweit rund 103 Millionen. Das ist fast 12-mal die gesamte Bevölkerung der Schweiz. Familien, Kinder, kranke Menschen, alte Menschen. Das Leid auf der Welt scheint immer grösser zu werden.

Die Kriege dieser Welt können wir als Individuen nicht lösen. Die Frage ist: Was können wir tun? Einfach aufgeben und zuschauen? Dem Nihilismus verfallen und denken: «Ich allein kann ja sowieso nichts dagegen unternehmen»? Sollen wir uns auf unserem Wohlstand und unserer Sicherheit in der Schweiz ausruhen und andere Menschen ihre Probleme selbst lösen lassen?

Was wäre, wenn jeder und jede von uns jeden Tag die Welt ein ganz kleines bisschen besser machen würde? Wie würde die Welt dann aussehen? Auf den folgenden Seiten erzählen wir darüber, was man machen kann. Wir zeigen auf, was im vergangenen Jahr alles geleistet wurde von Menschen, die sich gesagt haben: «Ich will etwas machen».

Vorwort der Co-Präsidentinnen

Am 24. Februar 2022 fielen die ersten russischen Bomben auf die Ukraine. Die Jobwerkstatt hatte gerade ihr einjähriges Bestehen. Es dauerte nicht lange: Schon Anfang März begegneten wir den ersten ukrainischen Geflüchteten. Ihre Erzählungen vom Krieg haben uns erschüttert. Wir hörten viel von Tod, Leid, aufgespalteten Familien. Der Krieg macht alles kaputt: Familien, Landschaften, Städte und ganze Existenzen. Krieg ist auf dieser Welt eine traurige Realität – nicht nur in der Ukraine. Wir von der Jobwerkstatt wollen nicht untätig bleiben – im Gegenteil.

Im Jahr 2022 konnten wir unzähligen geflüchteten Familien helfen. Wir konnten unsere Hilfe dort einsetzen, wo sie am meisten benötigt wurde: direkt bei den Familien. Unsere Hilfe im ganzen Bereich von geflüchteten Menschen wird geschätzt – nicht nur von den betroffenen Menschen. Es war unglaublich schön zu sehen, welche grosse Hilfsbereitschaft in unserem Umfeld vorhanden war. Organisationen, Unternehmen, Service Clubs, Kirchen: überall fanden wir offene Türen für unsere Anliegen. Wir haben unzählige Anfragen erhalten für Referate, unter anderem beim Lions Club, Rotary Club, der Standortförderung, dem Arbeitgeberverband und bei politischen Parteien. Es meldeten sich auch immer mehr Freiwillige, die den Wunsch hatten zu helfen. Das zeigt uns: Wir sind mit unserem Hilfeangebot auf dem richtigen Kurs.

Wir konnten Meilensteine setzen und Erfolge zugunsten der Hilfe für die Geflüchteten feiern. Im Mai hatten wir einen sehr stark besuchten Tag der offenen Tür. Es war schön zu sehen, wie sich Geflüchtete Menschen, Freiwillige und Unterstützende getroffen und unterhalten haben. Wir konnten am Tag der Kulturen in Affoltern am Albis präsent sein und unser Angebot einem grossen Publikum bekannt machen. Wir sind neu Mitglied bei der Fondation KISS und auf der UBS Plattform Helpetica aufgeführt. Unser Hilfeangebot wächst und wächst.

Es war herzerwärmend zu sehen, wie sich verschiedenste Menschen in diesen schwierigen Zeiten zum Helfen zusammengefunden haben, von Freiwilligen bis zum Grossunternehmen. Wir sind einfach dankbar. Dankbar gegenüber allen, die uns und die geflüchteten Familien in diesen schwierigen Zeiten unterstützt haben. Die Bereitschaft, den Geflüchteten zu helfen sich in unserer Gesellschaft und Arbeitswelt zu integrieren, war unglaublich gross.

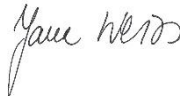
Von den geflüchteten Menschen kommt uns auch grosse Dankbarkeit entgegen. Diese Dankbarkeit möchten wir an dieser Stelle weitergeben: Sie gebührt allen unseren Freiwilligen und Helfern, unseren Unterstützern, Partnern und Spendern. Sie gebührt allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben und die unbedingt notwendige Hilfe für die Geflüchteten ermöglicht haben.

Ein besonderer Dank gilt unserem Vermieter – der Firma Schumacher. Ohne die grosszügige Mieterleichterung wäre unsere Jobwerkstatt in Ottenbach nur schwer zu betreiben.

In grosser Dankbarkeit



Regula Ochsner



Co-Präsidentin Job-Werkstatt Co-Präsidentin Job-Werkstatt

Deutschunterricht und «Wir Frauen»

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Wöchentlicher Deutschunterricht für Geflüchtete mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen
- Vermittlung von Sprache und Kultur
- Sprache als Grundlage für Integration
- Über 800 freiwillige Arbeitsstunden im Jahr 2022
- «Wir-Frauen» Gesprächsgruppe für Frauen

Keine Integration ohne Sprachverständnis. Dass diese Aussage zutrifft, liegt auf der Hand. Geflüchteten Menschen fehlt es in den allermeisten Fällen an Deutschkenntnissen. Damit einhergeht, dass ihnen auch die hiesige Kultur oft fremd ist. Unser Angebot im Bereich Deutschunterricht setzt genau hier an: Beim Vermitteln der Sprache als Bestandteil unserer Kultur.

Die Deutschkurse mit jeweils ca. 6 Teilnehmenden finden zweimal wöchentlich jeweils in einer Doppellektion statt. Im Jahr 2022 wurden in diesem Bereich über 800 freiwillige Arbeitsstunden geleistet zugunsten der Geflüchteten. 11 Personen konnten von den Kursen profitieren.

Dabei erwies sich die übersichtliche Klassengröße als vorteilhaft. Bei etwa 6 Teilnehmenden kann die Lehrperson sehr gut auf jede einzelne Person und deren Stärken und Schwächen eingehen. Das ist wichtig, weil die Lernenden oft auf unterschiedlichen Gebieten stark oder schwach sind. Einige können sehr gut lesen, andere gut sprechen. Durch die kleinen Gruppen entstehen oft auch sehr schöne persönliche Kontakte und neue Freundschaften. Das freut speziell Barbara Meister, Leiterin des Bereichs Deutschunterricht: «Es ist unglaublich schön mitanzusehen, wenn z.B. ein syrischer Mann einem kurdischen Mann hilft. Oder eine Frau aus Äthiopien sich mit einer Frau aus Eritrea anfreundet. Während ihre Herkunftsländer verfeindet sind, werden bei uns in der Jobwerkstatt Freundschaften geschlossen und gegenseitige Hilfe angeboten. Das ist für mich ein Stück Friedensarbeit.»

«Wir-Frauen»

Mit einer neuen Gesprächsgruppe bietet die Jobwerkstatt Frauen mit Kindern einen geschützten Rahmen, wo sie die Arbeitswelt kennenlernen können. In gemeinsamen Gesprächen haben die Frauen Zeit, sich auf einen möglichen Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten, Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen. Unsere Freiwilligen vermitteln in diesen Gesprächsrunden Informationen rund um die Erwerbstätigkeit von Frauen. Ganz ohne Druck und Zwang, in unverbindlichen Diskussionen. Gleichzeitig werden den Frauen spannende Einblicke in verschiedene Berufe gegeben, zum Teil ganz praktisch beim Besuch eines Betriebes. Zusätzlich geht es auch um gegenseitige Unterstützung und Ermunterung, das Aufbauen von Selbstvertrauen sowie die Motivation, Deutsch zu lernen.

Barbara Meister: «Die Frauen sind mit vollem Elan dabei, sind wissbegierig und hoch motiviert. Es ist eine Freude!»

Neu wird zudem ab Januar 23 ein Deutschkurs für Frauen angeboten, der am Nachmittag stattfindet.

Lese- und Schreibdienst

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Lese- und Schreibtraining als Unterstützung auf dem Berufsweg
- Hilfe bei Bewerbungen, Briefe verfassen, Problemen am Arbeitsplatz
- Unterstützung für Ukrainerinnen und Ukrainer
- Total 96 Beratungsstunden im Jahr 2022

Lesen und schreiben – für viele von uns etwas ganz Alltägliches. Was aber, wenn wir plötzlich ein Bewerbungsschreiben auf Französisch verfassen müssten? Oder sogar in einer Sprache, die wir noch nie gesprochen oder gelernt haben? Was, wenn die Sprache ein völlig anderes Alphabet hat? Hand aufs Herz: Wer von uns könnte in einer fremden Sprache eine Bewerbung oder Abschlussarbeit verfassen? Mit diesen Hürden sehen sich Geflüchtete tagtäglich konfrontiert. Auch wenn sie in Berufsbereichen tätig sind, wo Lesen und Schreiben nicht zwingend nötig ist. Eine Bewerbung muss trotzdem sitzen. Hier setzt ein wichtiges Angebot der Jobwerkstatt ein: Der Lese- und Schreibdienst. Wir beraten und unterstützen wöchentlich Geflüchtete und auch Personen aus der Schweiz und unterstützen sie auf ihrem Berufsweg.

Im Jahr 2022 kam ein Grossteil unseres Angebots Menschen zuteil, die Unterstützung beim beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg brauchten. Sprich: bei Bewerbungen, Kündigungen oder Motivationsschreiben. Oftmals helfen wir auch einfach bei Fragen zum korrekten Vorgehen. Oder bei allgemeinen Fragen im Zusammenhang mit dem RAV oder Problemen am Arbeitsplatz.

Besonders wichtig und hilfreich war die Unterstützung einer freiwilligen Übersetzerin, die sich speziell um die ukrainischen Geflüchteten in ihrer Muttersprache kümmern konnte. An Ukrainerinnen und Ukrainer standen in der ersten Jahreshälfte im Mittelpunkt unserer Hilfeleistungen. Immer kamen aber auch Menschen vor allem aus dem Nahen Osten in die Job-Werkstatt.

Total zählten wir Geflüchtete aus folgenden Ländern: Ukraine 13, Afghanistan 11, Syrien 10, Nigeria 6, Eritrea 5, Sri Lanka 5, Schweiz 5, Kongo, Ägypten, Spanien je eine Person.

Es freut uns festzuhalten, dass wir insgesamt 96 Beratungsstunden durchführten. Nicht in Zahlen festgehalten ist die Hilfe, die oftmals über die Beratung hinaus noch stattfand.

Computer-Kurse

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Computer-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Kleingruppen
- Einführung in die digitale (Berufs-)Welt
- 30 Kursstunden im Jahr 2022, Nachfrage steigend
- IT-Arbeiten für die Jobwerkstatt

Geflüchtete Menschen müssen bei ihrer Ankunft in der Schweiz oft gleich zwei neue Welten kennenlernen: Die kulturelle und die digitale Welt. Oftmals haben sie noch nie einen Computer oder Laptop bedient, geschweige denn besessen. Ohne Kenntnisse im digitalen Bereich geht in der heutigen Welt kaum mehr etwas. Hier setzt die Jobwerkstatt mit ihren beliebten Computer-Kursen an.

In den Computerkursen lernen die Geflüchteten den Umgang mit digitalen Geräten. Das beginnt beim Einschalten eines Laptops, allgemeinem Wissen über Computer, über Textverarbeitung im Word, der Nutzung des Internets bis hin zum Verständnis für E-Mail-Systeme. Wie in allen anderen Bereichen der Jobwerkstatt finden die Computerkurse in kleinen Gruppen statt. Das erlaubt eine enge, direkte und persönliche Betreuung der Teilnehmenden. Die Kurse wurden im Laufe des Jahres immer beliebter. Deswegen baut die Jobwerkstatt ihr Angebot aus und führt neu auch einen Computer-Grundkurs speziell für Frauen durch. Total wurden im vergangenen Jahr 30 Kursstunden mit insgesamt 14 Personen durchgeführt.

Unabhängig von der Arbeit mit den Geflüchteten stehen in der Administration der Jobwerkstatt jährlich zahlreiche Arbeiten im IT-Bereich an. Es braucht Datenunterhalt und -sicherung, Systemupdates sowie die Sicherstellung des einwandfreien Betriebs aller Geräte (vom PC bis zum Drucker). Auch diese Arbeit werden komplett auf freiwilliger Basis durchgeführt. (Ab Beginn 2023 kann sich die Job-Werkstatt erstmals einen «Sekretär» leisten, der all diese Arbeiten nicht mehr unentgeltlich leisten muss.)

Arbeitsintegration

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Kooperation für Arbeitsintegration
- Kontaktaufnahme mit über 130 Arbeitgebern
- 20 Geflüchtete mit 1:1 Betreuung (Tandem)
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Glocal Steps

Im Bereich Arbeitsintegration kooperiert die Job-Werkstatt mit der Organisation Glocal Roots und deren Projekt «Glocal Steps». Seit dem Jahr 2021 werden durch Glocal Steps drei unterschiedliche Arten von Coaching angeboten: Lehrstellen-, Job-, und Berufsschul-Coaching. Für jede Coachingform stehen 9 Tandemplätze zur Verfügung, bestehend aus einem Auszubildenden mit Fluchthintergrund und einem freiwilligen Coach. Insgesamt können 27 Tandems betreut werden.

Zurzeit sind es fünf Lehrstellen-Tandems, zwei Job-Tandems und dreizehn Berufsschul-Tandems. Total wurden also 20 Menschen mit Fluchthintergrund 1:1 Betreuung unterstützt. Zudem wurden sechs Lehrstellen gefunden, zwei Personen haben nach erfolgreichem EBA-Abschluss zu einer EFZ-Lehre gewechselt und 11 Personen haben einen Job gefunden.

Die Zusammenarbeit von Glocal Roots mit der Job-Werkstatt wurde im Jahr 2022 ausgebaut. Teilnehmende von Glocal Steps werden aktiv an die Deutschkurse, Computerkurse oder den Lese- und Schreibdienst der Job-Werkstatt weitergewiesen. Andererseits werden Interessierte Personen durch die Job-Werkstatt für ein Coaching vorgeschlagen. Auch bei Bewerbungen, die ins Stocken geraten, wird Hilfe geboten. Die Tandems profitieren vom starken Netzwerk der Job-Werkstatt.

Im vergangenen Jahr hat die Job-Werkstatt mit über 130 Arbeitgebenden Kontakt aufgenommen, an acht Events teilgenommen und ist in neun regionalen Zeitungsartikeln erwähnt worden.



Glocal Steps Workshop – Simulation eines Bewerbungsgesprächs



Workshop – Austausch zu Bewerbungsunterlagen



Workshop zur Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs



Glocal Steps Sommerfest mit Zertifikatsübergabe



«Stubete», Dank an die Freiwilligen,



«Stubete», Dank an die Freiwilligen, Michelle Högger berichtet über das Asylwesen im Knonaueramt

Leistungsbericht

Die Job-Werkstatt, Arbeitsintegration für Menschen mit Fluchthintergrund, ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ottenbach. An der Stüdlerstrasse 25 in Ottenbach hat er Schulungsräume, ein Sekretariat, eine Küche/Cafeteria und ein Sitzungszimmer gemietet. Die Räume stehen nicht nur für das Bildungs- Angebot, sondern auch z.B. für Treffen von Tandems zur Verfügung.

Vereinsorgane

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Kontrollstelle

Mitglieder/Freiwillige

31 Mitglieder, davon engagieren sich 26 aktiv als Freiwillige. Zusätzlich e 35 Freiwillige engagieren sich bei Glocal Step als Coach und bei diversen Aktivitäten.

Vorstand

Der Vorstand wacht über die Einhaltung der Vereinsziele und des Vereinszwecks. Das Präsidium wird von der Mitgliederversammlung gewählt, der Vorstand konstituiert sich selbst. Aktuell arbeitet der Vorstand auch intensiv operationell mit, eine Geschäftsleitung können wir uns aus finanziellen Gründen noch nicht leisten.

Co-Präsidium: Regula Ochsner und Jana Weiss

Mitglieder: Eva Bänninger, Dr. Jürg Bänninger, Susanne Brunner, Falk Daubner, Roland Freund, Michelle Högger, Barbara Meister.

Es fanden im vergangenen Jahr 6 Vorstandssitzungen und 1 Strategietag statt.

Buchführung – Revisionsstelle

Die Buchführung macht Trudi Streule; Esther Moser Treuhand, Affoltern, amtet als Revisorin. Der Revisorenbericht ist auf der Website einsehbar (www.job-werkstatt.ch)

Zweck

Der Verein verfolgt das Ziel, für Menschen mit Fluchthintergrund Integrationsangebote zu schaffen, damit sie sich adäquat ausbilden können, um auf dem schweizerischen Markt eine Lehr- oder Arbeitsstelle zu finden. Durch Begleitung und Coaching wollen wir ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Potenzielle Arbeitgeber sollen auf das Thema sensibilisiert und mit der Zielgruppe vernetzt werden. Es wurde ein regionales Zentrum für das Knonaueramt aufgebaut. Dieses Zentrum vermittelt Kenntnisse in grundlegenden Bereichen (Sprache, Kulturvermittlung, IT etc.), so dass sie der erreichte Bildungsstand befähigt, erfolgreich eine Lehr- oder Arbeitsstelle zu finden oder eine andere Ausbildung anzutreten. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Fluchthintergrund im Alter von 14 bis 58 Jahren. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Zusammenarbeit

Der Sozialdienst, Asyl- und Migrationswesen des Bezirk Affoltern mit den Gemeinden Aeugst, Hausen, Hedingen, Knonau, Obfelden, Ottenbach, Mettmenstetten und Maschwanden, unterstützt die Job-Werkstatt mit einem Sockelbeitrag sowie einem Betrag für die Begleitung einer Person für ein Jahr. Viele Geflüchtete werden uns von diesem Dienst zugewiesen. Die Stadt Affoltern mit Rifferswil und Kappel organisiert ihre Flüchtlingspolitik über das AOZ (Asylorganisation Zürich).

Der Sozialdienst Unteramt mit den Gemeinden Stallikon, Wettswil und Bonstetten bezieht einzelne Standardleistungen im Asyl- und Migrationswesen vom Bezirkssozialdienst.

Die reformierte Kirche Knonaueramt unterstützt uns durch die Mitarbeit ihrer Sozialdiakonin Jana Weiss. Sie bringt ihre Erfahrungen von einem anderen regionalen Projekt im Migrationsbereich mit.

Peer Messerli, Fotostudio Affoltern, fotografiert unsre Stellensuchenden gratis. Er schafft es, sie ins beste Licht für die Bewerbungsunterlagen zu setzen!

Betriebsrechnung

<u>Ausgaben</u>	CHF
Verwaltungsaufwand	
Raum Investitionen (Mobiliar etc.)	1'928.75
Raumaufwand Verwaltung (Miete) 1/4	4'500.00
Mietnebenkosten (Heizung, Strom, Wasser, Abfallgebühren etc.)	119.75
Materialaufwand Administration	674.30
Telefon	365.50
Spesen inkl. Reisespesen	1'490.40
"Küche" für Gäste Menschen mit Fluchthintergrund	450.15
Verrechnungssteuer	-
Bank- und Postspesen	361.90
Sach- und Haftpflichtversicherung	929.30
Honorar Reinigungskraft	280.80
Diverses	519.60
Total Verwaltungsaufwand	11'620.45
Projektkosten	
Raumaufwand Projekte (Miete) 3/4	13'500.00
IT, PC-Anwenderkenntnisse	1'240.94
Bildung Deutschunterricht	3'055.90
Bildung IT-Unterricht	7'500.00
"Projekt Job Coaches, inkl. 20% bezahlte Koordinationsstelle für Auszubildende"	19'115.83
"Projekt Job Coaches, inkl. 10% bezahlte Koordinationsstelle für Stellensuchende "	10'790.95
Lese- und Schreibhilfe	1'000.00
Akquise/Fundraising (Stelleninserate in Zeitungen)	-
Anlässe mit Unternehmen, Organisationen, Gemeinden	3'055.60
Total Projektkosten	59'259.00
PR	
PR (Prospekte, Inserate, Homepage etc.)	923.50
Total PR / Öffentlichkeitsarbeit	923.50
Total Ausgaben	71'803.17

Einnahmen

	CHF
Spenden von Privatpersonen	2'850.00
Sozialdienst Bezirk Affoltern, Asyl- und Migrationswesen	33'998.95
Beiträge Kirchgemeinden	3'000.00
Beiträge Serviceclubs	10'000.00
Beiträge Stiftungen	41'000.00
Beiträge Organisationen	14'260.00
Mitgliederbeiträge	250.00
Beiträge Fair Give online	61.00
Verschiedene Kostenbeteiligungen	1'500.00
Kollekte bei Veranstaltungen	542.75
Total Einnahmen	107'463.70

Im Jahr 2022 wurden sehr viele Stunden von Freiwilligen erbracht: 2662 Stunden à CHF 50. Das ergibt eine Eigenleistung von 133'100 CHF.

Wir danken...

allen Spenderinnen und Spendern, Organisationen, Stiftungen, Kirchen und Service Clubs herzlich für die motivierende ideelle und finanzielle Unterstützung.

Besondere Zuwendungen durften wir von allen auf dieser Seite Erwähnten entgegennehmen (einige Stiftungen wohl nicht erwähnt werden):

Frau Prof. Altwegg
Anica und Luca Ochsner (Anstelle von Hochzeitgeschenken)
Gemeinnütziger Frauenverein Obfelden
Gemeinde Aeugst

